

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 397

Artikel: Mein eigenes Begräbnis : von Jón Gunnar Geirdal
Autor: Ehrat, Noemi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die lang ersehnte dritte Staffel der britischen Serie Sex Education beginnt bezeichnenderweise mit einer Art Collage von Sexszenen: Sex im Auto, in Alienkostümen oder über die Webcam – unterdessen scheinen alle im Figurenensemble herausgefunden haben, wie sie zum Höhepunkt kommen. Es gibt also keinen offensichtlichen Grund mehr für die «Sexklinik» der Schüler*innen Otis (Asa Butterfield) und Maeve (Emma Mackey), die während der ersten beiden Staffeln in den leerstehenden Toiletten ihrer Schule noch Sexratgeber*in für Mitschüler*innen gespielt haben. Doch gleich zu Beginn der ersten Episode kündigt sich Veränderung in Form einer neuen Rektorin an, die die Schule von ihrem schlechten Ruf befreien soll. Die Massnahmen

beinhalten grau gestrichene Schliessfächer und ebenso graue Schuluniformen.

VON LAURIE NUNN

SEX EDUCATION STAFFEL 3



START 17.09.2021 IDEE, BUCH Laurie Nunn REGIE Ben Taylor, Runyararo Mapfumo KAMERA Tom Walden MUSIK Oli Julian DARSTELLER*IN (ROLLE) Asa Butterfield (Otis Milburn), Emma Mackey (Maeve Wiley), Connor Swindells (Adam Groff), Aimee Lou Wood (Aimee Gibbs), Patricia Allison (Ola Nyman), Jemima Kirke (Hope Haddon) PRODUKTION Eleven, UK 2021 DAUER 8 Episoden à 45 Min. STREAMING Netflix

Das bedeutet, dass Otis und Co. sich nun nicht mehr für Safer Sex und Orgasmen für alle einsetzen, sondern das immer strikere Schulregime bekämpfen. Diese Storyline ist zugleich der mehr oder wenige einzige rote Faden, der sich durch alle Episoden zieht. Was ebenfalls thematisiert wird, sind die Liebesleben so ziemlich aller Figuren, die bisher vorgekommen sind, und jene der neuen.

Schliesslich will man auch wissen, wie es den von Staffel 1 an gut geschriebenen und gespielten Charakteren weiter ergeht. Sex Education ist auch in seiner dritten Staffel sehenswerte Unterhaltung. Wer aber den Witz und die Originalität der ersten beiden Staffeln erwartet, könnte leicht enttäuscht werden. **Noemi Ehrat**

VON JÓN GUNNAR GEIRDAL

MEIN EIGENES BEGRÄBNIS



In den letzten Jahren konnte Island mit einigen erfolgreichen Film- und TV-Produktionen beeindrucken: Baltasar Kormákurs Krimiserie Ófærð etwa wurde nach heimischem Zuspruch von der BBC über-

nommen, und Netflix hat internationalem Publikum Zugang zu weiterem nordischem Detektivfernsehen wie Þórður Pálssons Brot und Kormákurs Katla verschafft. Weniger bekannt sind hingegen Komödien von der nordischen Insel, obwohl es die durchaus gibt (die ebenfalls 2020 von Glassriver produzierte Serie Venjulegt Fólk von Fannar Sveinsson etwa).

Mein eigenes Begräbnis steht mit seinem dunklen Humor fest in dieser Tradition: Die erste Episode beginnt mit Protagonist Benedikt, dem Blut aus der Nase rinnt – bald wird er feststellen, dass er einen unheilbaren Hirntumor hat und die Überlebenschancen mit einer Operation bei nur rund 20 Prozent liegen. Zudem hat er sich mit seiner Exfrau sowie dem Sohn und dessen Familie zerstritten und

wurde gerade pensioniert. Nicht gerade ein Ausgangspunkt, der nach Lachern schreit. Doch Benedikt, ein alter Griesgram, will nach der Diagnose und dem Entschluss zur riskanten Operation nur Eines: eine grosse, letzte Party veranstalten – sein eigenes Begräbnis, bei dem er dabei sein will.

Was nach einem originellen Ansatz für eine universelle Komödie klingt, lebt vom Insiderwitz unter Isländer*innen. Immerhin kriegt man einen ziemlich guten Einblick in die moderne isländische Gesellschaft; schlagfertige Baristas, vegane Katzen-Cafés und spirituelle Kakao-Zeremonien inklusive. Zudem ist die Serie stimmungsvoll mit einem guten Mix aus traditionellen isländischen Liedern und moderneren Pop- und Rap-Songs untermalt.

Noemi Ehrat

START 02.09.2021 IDEE Jón Gunnar Geirdal REGIE Kristófer Dignus BUCH Hekla Elísabet Aðalsteinsdóttir, Jón Gunnar Geirdal, Sólmundur Hólm, u.a. KAMERA Snorri Fairweather SCHNITT Stefania Thors MUSIK Petur Jonsson DARSTELLER*IN (ROLLE) Þórhallur Sigurðsson (Benedikt), Birta Hall (Sís), Harpa Arnardóttir (Sigriður) PRODUKTION Glassriver, IS 2020 DAUER 6 Episoden à 25–38 Min. STREAMING Arte